

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Augeblatt Auerzgebirge. Fernsprecher 53.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 291

Sonnabend, den 15. Dezember 1917

12. Jahrgang

Das Ende der englischen Offensive in Flandern.

Wieder 3000 Italiener gefangen. — Wahlseige der Bolschewiki. — Fortgang der Waffenstillstandsverhandlungen.

Englische Gegenminen.

Im England hat man ohne Zweifel eingesehen, daß ein Jahr nach der höhnischen Ablehnung des deutschen Friedensangebots die Tage der Entente über, wie es wohl richtiger heißen müßte, die des englischen Imperialismus sich wesentlich verschlechtert hat. Es mehrten sich die Stimmen, die dies Ergebnis offen feststellen. Ausschüsse wie die des „Observer“ gehören nicht mehr zu den Seltenheiten. Es hieß da, daß, wenn der Krieg morgen zu Ende ginge, und der Kaiser den Frieden erlangte, den er wünscht, sein Traum einer Hegemonie in Europa zur vollenbten Tatsache geworden sein würde. Nun ist ohne weiteres gewiß, daß die englischen Politiker von ihrem alten Rezept, die Lage schärfer zu bildein, als sie sie selber beurteilten, auch diesmal den nötigen Gebrauch machen; darüber hinaus aber zeigt den Engländern tatsächlich der Krieg langsam zu entfliehen, aus zahlreichen Vorfällen darf man schließen, daß sie nach einem Ausweg suchen. Was folgt wäre es nun aber ungünstig, daß die Engländer baldige Schlußfolgerung nach einer Situation des Krieges offen zur Schau tragen; im Gegenteil, und wie wir wohl zugeben müssen politisch sehr richtig, berühren sie sich nunmehr erst recht, den starken Mann zu manieren. Es ist englisch tun sie das in einer Weise, daß sie nur als den Moral Richter Europas auftreten; das Gesetz in ernsthafte Sätzen gelegt, wollen sie die Welt glauben machen, daß ihre Interesse an diesem Krieg niemals ein eigenwilliges gewesen sei, daß sie vielmehr von Anfang an und heute mehr als je danach gestrebt haben, triftend von Selbstlosigkeit die Sittlichkeit der Weltpolitik zu schützen. Im solchen Sinne müssen der Brief Lansdownes und die Birminghamrede Usquiths beurteilt werden. Besonders Usquith hat einen höchst heuchlerischer Uninteressiertheit aufgestellt. Niemals — so sagt er — habe England daran gedacht, Deutschland zu demütigen und in Verlust zu versetzen; niemals habe es sich angemahnt, Deutschland vorzuzeichnen, wie seine innere Verfassung auszusehen habe. Man kämpfe überhaupt nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen ein System, unter dem das deutsche Volk genau so leide, wie alle übrige Welt, nämlich gegen den Militarismus und gegen die Bürokratie. Deutschland solle man leben lassen, aber diese beiden Erzfeinde der Freiheit, die angeblich deutsche Spezialmarke sein sollen, müßten zu existieren aufhören, und nur dies Ziel, diese ideale Fortsetzung sei es, um deren Willen England den Krieg noch fortzuführen, und zwar unbeugsam und mit aller Entschlossenheit, fortzufechten gebotene. Man deutet nun Usquiths Gieranz wohl richtig, wenn man ihn auf die Einsicht zurückführt, daß eben alle diese Absichten, die Usquith absegnen, sich als undurchführbar erwiesen haben und daß sie darum nie ausgeprochen worden sein sollen. Mit Recht stellt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung fest, daß Usquith ein kurzes Gedächtnis haben müsse; wie in Deutschland wüthen jedenfalls, wie brutal England den Anspruch erhoben habe, Deutschland von der Seite d. r. Großmächte und im besonderen aus der Seite der wirtschaftlichen Konkurrenten zu streichen und ebenso wie naiv die englischen Staatsmänner das deutsche Volk angefeindet haben, sich zugunsten der englischen Weltdomäne zu „bestreiten“. Wenn England nun einsteht, daß dergleichen Lebungen verpufft sind, und für alle Zukunft keine Aussicht haben, so quittieren wir das, können es aber nicht auf Englands Konto für Unstand und gute politische Sitte verbuchen, sondern allein als Ergebnis der deutschen Siege, und nicht zuletzt bei deutscher Erfolge an unserer U-Boot-Basis. Wie einen besonderen Trick stellt Herr Usquith die mehr als fiktive Behauptung auf, daß Deutschland noch immer nicht gesagt habe, wie es sich eigentlich einen etwaigen Frieden denke. Für wie dummi muß Herr Usquith eigentlich die Wölfe halten; soweit sie lesen können, dürften sie erkennen haben, was Deutschland seit dem 12. Dezember 1916 immer wieder gesagt hat und zuletzt durch den Staatssekretär des Neuzuges in einer klare, von dem Grafen Czernin schrift unterstrichene Formel zu bringen wußten. Herr Usquith sollte sich, was die Kriegsziele betrifft, getrost an das halten, was der englische Abgeordnete Thomas an die Adresse der englischen Regierung gerichtet hat, wenn er von ihr verlangt, daß sie nun endlich einmal eine klare und einfache Stellung

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Troches Hauptquartier, 15. Dezember.

Deutsche Kriegsschäden.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Seit mehr als vier Wochen hat der Engländere seine Vorräte in Flandern eingeholt. Seine gewaltige, auf den Besitz der flandrischen Küste und die Vernichtung unserer U-Boot-Basis hinzielende Offensive kann somit vorsichtig als abgeschlossen gelten. Dass das ganze englische Heer, verstärkt durch Franzosen, hat über ein vierstiel Jahr lang mit unsrer in Flandern lebenden Armee um die Entscheidung gerungen. Deutsche Führung und deutsche Truppen haben nach hier den Krieg davon getragen, während wir an anderen Stellen durch gewaltige Schlachten den Sieg errungen waren. Die Rücksicht des englischen Heeres in Zukunft werden verhindert durch die schwere Waffenstillstandsvereinbarung, die es bei Cambrai erhielt.

Mördeln von Schleswig wurden bei erfolglosen Angriffen gegen die englischen Linien am Schleswiger Vorposten zwei Offiziere und 45 Mann getötet. Ein nächtlicher englischer Gegenangriff zur Rückgewinnung von verlorenem Gelände scheiterte.

Von der Garde ist zur Zeit wurde die schwere Artilleriebereitschaft erzeugt. Starke Generäle säumen am Rhein, während der Durchzug und am linken Flügel auf unseren Stellungen.

Die Rücksicht eines englischen Angriffes östlich von Valenciennes wurde erkannt, seine Nachbereitung durch unsrer Artilleriefeuer verhindert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Um Thannen-Tal wehrte unsere Grabenbesatzung den Vorstoß einer starken französischen Erkundungskompanie ab.

Deutscher Kriegsschauplatz

Die Waffenstillstandsverhandlungen wurden fortgesetzt.

Italienische Front

kleinere Vorfeldkämpfe westlich vom Otrida. Auf der übrigen Front blieb die Feindseligkeit gering.

Italienische Front

Auf den Rücken der letzten Tage wollten Kreise und Staaten über 400000 und mehr als 300000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre auf unsrer Hand. Starke Gegenangriffe, welche der Feind gegen die von uns genommenen Stellungen führte, wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister (v. L. v. L.) Eubendorff.

zung ihrer Kriegsziele, und zwar eine solche, die ausdrücklich alle imperialistischen Absichten ablehnt, von sich geben möge. Und noch mehr könnte sich Herr Usquith durch die seine Stelle begleitenden Handlungen seinen eigenen Regierung befehlen lassen. Mit einem Kaiser, der zwar durchaus verständlich, aber in keiner Weise mit der englischen Theorie von der Freiheit der Völker zusammenzutragen ist, bemüht sich England, das Streben des neuen Russlands, aus dem Blutbad herauszukommen, zu durchkreuzen. England beschreibt die russisch-deutschen Verhandlungen mit Gegenminen. Wenn nun auch angenommen werden darf, daß die Russen einsichtig genug sind, um die englischen Menschenrechte zu erkennen, so bleibt doch jedenfalls die englische Wolltätigkeit bestehen. Da, man möchte geradezu sagen, daß auch das Moralgerede des Herrn Usquith nichts anderes ist als solch ein Versuch, die Russen zu betören, sie von der selbstlosen Sachlichkeit Englands und von der unverbefleckten Herrschaft Deutschlands zu überzeugen.

Die Gefahr der englischen gegen eine deutsch-italienische Verständigung gerichteten Gegenminen unterschätzen wir keinen Augenblick; da aber Taten noch immer dicker sind als Reden, so möchten wir meinen, daß Russland sehr wohl in der Lage ist, zu erfassen, von wohin ihm die eigentlichen Gefahren drohen und nach welcher Seite hin es sich zu wenden hat, um der Inflammierung durch das englische Imperium sich zu entziehen. Wenn irgend etwas noch dazu beitragen könnte, die eigentlichen Wölfe Englands zu entblößen, so tat dies die Insbes. im Sandunes Unterhaus erfolgt.

Kriegsbericht: Da die Deutschen Vorfälle über dem See für Amerikaner aus Rus und dem Kaiser Schleswig-Holstein 10.12.17. Kriegsbericht für Rus und den Kaiser Schleswig-Holstein 10.12.17. Der größte Kriegsbericht und der längste Kriegsbericht für Rus und den Kaiser Schleswig-Holstein 10.12.17. Der längste Kriegsbericht für Rus und den Kaiser Schleswig-Holstein 10.12.17. Der längste Kriegsbericht für Rus und den Kaiser Schleswig-Holstein 10.12.17.

Politische Übersicht.

Die Vorgänge in Rußland.

Ein Vortrag vor der Nationalversammlung.

Das Stockholm „Dagblad“ meldet und spricht: Die russische konstituierende Versammlung, die am Dienstagmorgen zusammentrete, wurde mit einem großen Sieg eröffnet, in welcher blieb die Wahlen für einen sofortigen Frieden bestimmt.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Das Berlin wird am Mittwoch und Donnerstag nachmittags 15. Dezember finden in Wittenberg. Die Waffenstillstandsverhandlungen statt, in denen die einzelnen Punkte des beiderseitigen Waffenstillstandsvertrages bestimmt werden. Am 14. Dezember vormittags wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

Der Anfall der Russen an der polnischen Nordfront. Viele „Gäste Stadtischen“ erfaßten Pariser Wahlen aus Petersburg, die Russen für die Konstituante setzen an der ganzen Nordfront verdient. Es steht bereit, den Maximiliani erhielten über die Hälfte der Stimmen, die Revolutionäre sozialisten ein Drittel und die Menschheit nur ein Prozent.

Verhaftete Rosatenblätter.

Die führenden Mitglieder des Rates der Vereinigung der Roten Kämpfer wurden im Blutige des best. Sozialen Komitees verhaftet.

Der Anfall von Wladimir.

Zur Weisung von Wladimir durch die Räte melde „Wie de Maris“: Da die Revolutionären ihre Interessen Gedenkt und die Ritter gesetzlich warden, haben die Räte im Einheitskonsortium mit den Amerikanern von den Waffenstillstand und allen Waffenstillständen sowie dem Ende des österreichischen Kriegs ergriffen. Dadurch wurde es zahlreichen deutschen und österreichisch-ungarischen Gefangenen, die in Wladimir arbeiteten, unmöglich zu entkommen.

Englische Handelsverbote gegen Russland.

„Soleil“ hat die englische Regierung alle Russland-Handelslinien nach Russland aufgehoben. Der englische Agent in Stockholm wurde angerufen, alle in Schweden liegenden, aus den Waffenstillständen stammenden Durchgangswaren aufzuhalten. Ein Teil wurde nach England zurückgeführt, ein Teil in Schweden verbleibt.

Der gefährliche U-Boot-Krieg.

Englische U-Boot-Kampagne.

Bei eines Siegs im englischen Unterhauß liegt die Steuerungswertigkeit: Wie viele U-Boote bei Wiederaufstellung der englischen U-Boote an der Küste, die von U-Booten angegriffen waren, gebaut und solcher Schiffe, die auf trockenen Hafen liegen, hergestellt werden, ist um 40 Prozent, die U-Booten-Sicherung des schwimmenden Schiffes um 45 Prozent im Vergleich zu letzten Kursen gestiegen. Wie diesen, fügt W. Webb fort, heute mehr Schiffe als 1916, und unter ihnen seien eins noch größerer Wertsteigerung vor. Wie möchten ausgedehnte Werftaue mit Deckhöhen von 1000 Tonnen Tragfähigkeit und mit U-Booten aus, über nicht mit größeren Schiffen. Der Wert von Handelsflotten wird mit Schiffen von 300000 Tonnen ausgedehnt, die mit einem Gesamttonnenwert von 2867000 t. Werft gefüllt werden. Zusammenfassend ergibt sich: Der Wert von Handelsflotten ist größer als ja. Wie Wiederaufstellung ist nach meines Erachtung zu

zurück. Schäden und Verluste und die Entfernung notwendiges Hebelelement lassen eine solche Eingabe als gerechtfertigt erscheinen.

Preise für Rohstoffe. Die Erhöhung der Zuckerpreise und die bedeutende Steigerung der allgemeinen Betriebskosten, insbesondere der Kosten des Verpackungsmaterials, haben eine Neuregelung des Rundschlags erforderlich gemacht. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat demgemäß die Preise neu festgesetzt. Der Kleinhandelspreis beträgt bei Abgabe in Paketen über 1000 g 1 kg Reinigewicht 75 Pf. einschl. Verpackung, bei losem Verkauf (Musstück aus grünen Gefäßen) 78 Pf. für das Pfund.

Güte der Verschickten. Wichtig für spätkommende Reisende ist die Aushebung einer Personenbeförderungsvorschrift, nach der verspätet kommende Reisende die Bahnsteigperrone ohne Fahrtkarten passieren dürfen. Diese Vorschrift ist mit sofortiger Gültigkeit aufgehoben worden. Verspätet kommende Reisende ohne Fahrtkarte dürfen durch die Bahnsteigperrone nicht mehr hindurchgelassen werden und sollen von den betreffenden Beamten ohne Ausnahme zunächst an den Fahrtkartenhalter verwiesen werden.

Keine Kohlenversteuerung in Sicht! Der Preußische Handelsminister erklärte im Preußischen Abgeordnetenhaus, daß weder zum Januar noch zum Februar eine Erhöhung der jetzigen Kohlenpreise beabsichtigt sei.

Der neue Einheitsstiel. Wie der "Schuhmarkt" mitteilt, wird der neue Einheitsstiel wesentlich verbessert werden. Es ist beschlossen worden, an Stelle der schmalen Ledereinfassung, wie sie ursprünglich vorgesehen war, für das Vorerteil ein erheblich breiteres Lederblatt zu verwenden. Die Preise der neuen Einheitsschuhe sollen betragen: 1. für ein Paar Volleider-Arbeitschuhe 29,50 M., 2. für ein Paar Oberleiberschuhe mit Holzföhle 20,10 M. Für eine dritte Sorte, einen Schuh, der aus Stoff, und dessen Sohle aus Holz besteht, ist der Preis noch nicht festgesetzt.

Wertschöpfung des Wirtschaftsgeistes. Im Ausschuss der bayerischen Reichsratskammer erklärte der Justizminister von Thelenmann, daß bei der heabsichtigen Revision des Reichswirtschaftsgesetzes erwogen werde, ob nicht eine Verstärkung der Strafanwendung für besonders qualifizierte Fälle des Kriegswuchers durch Sanktionsmaßnahmen in Aussicht zu nehmen sei. Auch sollte verucht werden, den übermäßigen Gewinn einzuziehen. — Räume diese Verschärfung auch reichlich später, so würde sie doch immer noch zu begreifen sein!

Die Beleidigung von Tierhaaren und Fellen. Zu der Bekanntmachung vom 1. Juli 1917, betreffend Beleidigung und Abfälle von Tierhaaren, deren Abgängen und Abfällen sowie Abfällen und Abgängen von Wollfellen, Haarsellen und Pelzen, treten am 15. Dezember 1917 folgende Änderungen in Kraft: 1. Die Beleidigung gemäß § 1 dieser Bekanntmachung erstreckt sich in Zukunft auch auf tierische Borsten einschl. Schweineborsten. 2. Die nach § 4 zulässige Veräußerung der von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände darf vom 15. Dezember 1917 ab nur noch an solche Personen und Firmen erfolgen, die sich lediglich mit dem Herstellen, Waschen und Trocknen beschäftigen; dagegen nicht an solche Personen und Firmen, von denen das Aussondern und Zurichten besorgt wird. 3. Demgemäß erstreckt sich die in § 5 der Bekanntmachung vorgelebene Verarbeitungserlaubnis auch nur auf das Waschen, Trocknen und Herstellen der beschlagnahmten Gegenstände; dagegen sind Aussondern und Zurichten nicht zulässig. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Vollgebürden einzusehen.

In Boston. Der Soldat Kurt Hermann, Sohn des Fleischermeisters Emil Hermann, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Oberschlesien. 14. Dezember. Majorleutnant der Inf. W. Müller, Sohn des Herrn Schuldirektor W., wurde zum Lieutenant der Inf. im Inf.-Regt. 107 befördert.

xy. Neustadt. 14. Dezember. Alle drei Söhne des Kaufmanns Gustav Freitag hier stehen im Felde und haben sämtlich Kriegsauszeichnungen erhalten, der Feldunterarzt Albert Dr. das Eisernes Kreuz zweiter Klasse, die Friedrich-August-Medaille und das Eisernes Kreuz mit

Friedrich-August-Medaille.

Gründhain. 14. Dezember. Gestorben ist hier nach langem Krankenlager Bürgermeister G. Nestler. Der Nestler, der fast 20 Jahre ununterbrochen hier tätig war, war besonders während der Kriegszeit um das Wohl seines Bürgers sehr bemüht. Sein Ableben ist für die Stadt ein schwerer Verlust.

An unsere Leser!

für die schnellste Übermittlung von Neuigkeiten aller Art gewünscht wie fortan

Meldeprämien,

deren Höhe sich nach dem Werte der einzelnen Nachricht bestimmt. Werde daher ein jeder Leser des "Auer Tageblatt" im ganzen Umkreise

ein freiwilliger Mitarbeiter!

Die Nachrichten können brieflich, durch Boten oder Fernsprecher (Nr. 53) an die Redaktion des "Auer Tageblatt" übermittelt werden. Gewünscht sind vor allem Nachrichten über lokale Vorkommnisse, Bedingungen, Zuwachs, Schnelligkeit!

Verlag und Redaktion des "Auer Tageblatt".

Letzte Drahtnachrichten.

15000 Tonnen versenkt.

(Umlauf.) Berlin, 14. Dezember. Im Nermeland wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 15000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versunkenen Schiffen befinden sich drei mittelgroße beladen Dampfer, von denen einer bewaffnet war, so wie ein Dampfer von etwa 8000 Tonnen. Eines der versunkenen Dampfer wurde aus einem gefährlichen Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Geographie-Über.

Copenhagen, 14. Dezember. Nach einer Meldung von Politiken aus Christiania hatten die an der norwegischen Küste von deutschen Geheimagenten versenkten Handelsdampfer Kohlen für Dänemark, Norwegen und Schweden an Bord. Nationaltribune veröffentlichte ein Telegramm, wonach die Belegungen aller gesunkenen Dampfer gerettet sind.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 15. Dezember. Umlauf. In der Sitzung, die am Freitag den 14. Dezember stattfand, wurde ein Teil der gegenseitigen Bedingungen des Vertragsentwurfes endgültig formuliert. Da die russische Delegation über einige Punkte ergänzende Instrumente von ihrer Regierung einholen wollte, wurde die Fortsetzung der allgemeinen Beratungen auf den 15. Dez. verordnet. Der Nachmittag des 14. Dez. wurde mit einer Sitzung des Protokollkommission ausgestellt.

Die Vorgänge in Rußland.

Berlin, 15. Dezember. Kein Mitglied der konstituierenden Versammlung in Petersburg wurde, wie die Blätter

wollen, im Zaurischen Palast eingelassen ohne einen Tag, welches von den maximalistischen Kommissionen unterzeichnet war. Das Gebäude war von mehreren Kompanien besetzt. Preußen folgt soll für den Antrag auf sofortigen Friedensanschluß eine Mehrheit von über 150 Stimmen vorhanden sein. Maximalistische Blätter melden aus Petersburg, daß der Winterpalast in Flammen steht. Eine andere Sensations-Meldung, deren Bestätigung abzuwarten ist, liegt in London vor. Danach habe Abgeordneter Kierop, Präsident des Amsterdamer Bank, in der ersten Runde mitgeteilt, es sei ihm der Bericht zugegangen, daß die Coupons der russischen Anleihen tatsächlich nicht bezahlt werden sollen.

Petersburg, 15. Dezember. Im Bezirk Rostow wurden vier revolutionäre Sozialisten und vier Bolschewiki gewählt. In Krasnajaarsk erhielten die Bolschewiki 12000 Stimmen, die revolutionären Sozialisten 4900, die Kadetten 2600, die Menschewiki-Patrioten 490, die Menschewiki-Internationalisten 200. In Tomsk und Minusinsk erhielten die Bolschewiki zwei Drittel der Stimmen.

Unterwerfung der Zeitungen.

Petersburg, 14. Dezember. (Telegraphen-Agentur.) Trotz der Verhinderung der Regierung der Arbeiter und Bauern, welche das Recht, Zeitungsanzeigen zu drucken, als Monopol erklärt, haben die Blätter der bürgerlichen und der sozialistischen Kleinbürgerlichen Presse versucht, gegen diese Verordnung anzukämpfen, indem sie weiter Anzeigen aufnahmen. Da die Blätter mehrere Male verboten wurden, haben sie den Beschluss gefasst, sich zu unterwerfen, um das regelmäßige Erscheinen ihrer Zeitungen sicherzustellen.

Die Affaire Gaillau.

Paris, 14. Dezember. (Habas.) Der Untersuchungsausschuss für die Ungelegenheit Gaillau und Bousteloë hörte heute die Aussagen des Ministerpräsidenten Clemenceau. Clemenceau übertrug dem Ausschuss einzelne Akten und ein Aktenstück des Ministeriums des Justizdienstes, allerdings nicht solche, welche freimarkt Regierungen gehörten. Die Aktenstücke enthalten tatsächlich zwei verschiedene Tatsachen, nämlich die Angelegenheit Almehreda, Bolo, Gaballine und die von Ilen, welche Gaillau zur Last gelegt werden. dem diplomatischen Dienst festgestellten Untreue in Ita.

Neuerallt. Geheimnisse.

Rom, 14. Dezember. (Stefani.) Der Senat beschloß mit Zustimmung der Regierung, eine Geheimhaltung abzuhalten. Der Zeitpunkt der Sitzung wird später bekannt gegeben.

Österreich. Rollentheater.

Wien, 14. Dezember. (Telegr.-korresp.-Büro.) Der Budgetausschuss begann heute die Beratung des Voranschlags für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Arbeitsminister Roman betonte die Notwendigkeit einer gesteigerten Ausbeutung der Mineralerzlagerstätten des Landes und erklärte, es sei nicht notwendig, aus Österreich selbst so große Mengen Kohle zu beschaffen wie vor dem Kriege, da das Land reiche Tage stützen vorzüglicher Kohle Besitz. Nach Friedensschluß werde es eine Hauptarbeit sein, die zu ihrer Ausbeutung erforderlichen Werke zu errichten. Der Minister hob den gewaltigen Aufschwung, welchen die staatlichen Montanwerke in den letzten Jahren genommen haben, hervor, welche nicht nur müderglückliche Unstalten, sondern auch ertragreiche Betriebe geworden seien. Er wies fernher auf seine Bestrebungen zur Erweiterung des Staatskohlenbergwerkes hin und betonte die Wichtigkeit des Staates, auf dem Gebiet des Bergbaus unabhängig von Privatunternehmungen die nötigen Erzeugnisse zu gewinnen und auf diese Weise preisregulierend und richtunggebend aufzutreten. Er kündigte schließlich die Einführung einer Novelle zum Kohlengesetz an.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
Paul Selbmann. — Druck und Verlag:
Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Weihnachts- und Neujahrskarten

zum 5 und 6 Pfennig-Verkauf
liefer an Wiederverkäufer

M. Leichsenring, Aue

Schneberger Straße 11.

Kaffee Kaufmann • Tägl. Konzert

ausgeführt von der beliebten Damenkapelle Stoffi Kuhn.

Weiße Robe, Gartenstein.

Sechs Sonntag empfiehlt

Karpfen (polnisch)

Portion 2 Mark. Adolf Juchs.

Neue Handelslehr-Kurse

für Damen und Herren

speziell in

Buchführung aller Systeme einschl. Monats- u. Jahresabschlüsse, Wechselkunde, Kurz- u. Diskontrechnen, Maschinenschreibkunst usw. beginnen Anfang Dezember und Anfang Januar a. J. Gewissermaße Ausbildung zu führt. Konsolidation! Anmeldungen, welche jetzt erfolgen, werden noch zu alten Honorar angenommen, welches infolge der hohen Preise von Januar an ebenfalls etwas erhöht werden muß! Es bittet daher um recht zahlreiche sofortige Anmeldung

Bücherrevisor Breitschuch
Aue, Weitnerstraße 46 p. Tel. 729.

Bis auf weiteres keine Sprechstunde Dr. Radeke

Achtung!

Eine große Sendung schönste Silber- und Goldarbeiten ist wieder eingetroffen. Bayrische schön gewachsene Stücke zu ganz bill. Preisen bei Louis Weißer, Weitnerstr. im Baden.

**Echte herbe
Ungar-
Weine**
rot und weiß
In Originalflaschen von
1/4 und 1/2 Ltr. Inhalt.
**Hervorragende
Qualität!!**
empfohlen in
Aue:
J. A. Flechner, Markt
Paul Klotz, Weitnerstr.
Arno Reich, Weitnerstr.
Herrn. Richter, Neustadt
Drog. Simon, Bahnhofstr.
Schneeberg:
P. Beck, Colonialwaren
Herr. Rosi, Weitnerstr.
L. Weymann, Colonialwaren
Eherle'sche Weinhandlung,
Topfmarkt.
Schwarzenberg:
Adler Apotheke,
Post & Schule, Postamt,
Bahnhofstraße.
M. Richter, Bahnhofstr.
L. Otto Weißer, Drogerie.
Hauer Tageblatt
W. Künzli für das Ergebige.
Gefülltes Ungarisch.

Violinen,
Violoncellos, Lauten, Guitarras, Mandolinen, 200 alte und neue Inst. Künstler-Bogen und Etui.
Paul Petzold, Chemnitz, Passage Laden 6.
Dankbare Instrumente nehmen an. Bitte beschreiben Sie die Schallfassung!

Zithern, Lauten,
Gitarren, Mandolinen und Zupfern, sowie alle Streichinstrumente in großer Auswahl.
Musikhaus Wolf
Zwickau 1. Str., Bahnhofstr. 11.

Ein Schachspielstück,
paßt als Weihnachtsgeschenk, eine silberne Schachfigur, oben eine Königin, unten ein König, eine weiße Schachfigur, 35 cm lang, zu vert. 35 cm breit, wie neu. Preis: Maxstr. 10, Aue.

8000 M.
aber auch weniger ausgeliefert auf höhere Gebote per sofort aber später. Antragen unter Nr. 2. 4720 an das Hauer Co.

Weiße Blechbüchle aber blankes bandellen ca. 80 mm hoch, mögl. Größen von 85 mm Breite zu kaufen geliefert. Schuhzettel, Nagelzettel, reißfest. Messingwarenfeinkost Otto Weißer, Chemnitz.

Amtliche Bekanntmachungen.

Für die

Öffentliche Handels-Gehranstalt zu Chemnitz

in ihren 6 Abteilungen:

Offene Wohnung, deren Weisungnis zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigt; Werkloste beginnen, in die gute Volksschule mit dem 18. Lebensjahr aufgenommen werden; Einjährige Arbeitsschule für junge Leute mit der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst; Gehaltsleistung; Handels-Volksschule, in die gute Volksschüler nach ihrer Einsegnung eintreten können; Einjährige Handelschule für Mädchen und Werkstoffwissen-Abteilung machen Anmelbungen für das neue Schuljahr entgegen genommen vom

Direktor Prof. Dr. Willgrob.

I. Gemeinde und Private.

Beamten-Schule zu Gehey.

Städtische Hochschule unter Aufsicht des Königl. Kultus-Ministeriums stehend, bereitet für die Gemeindelaufbahn vor. — Jederzeit Stellungsnachweise für die Absolventen durch die Schulleitung. — Aufnahmeverbindungen kostenlos durch die Schulleitung und den Stadtrat.

Sächsischer Landtag.**Zweite Kammer.****Rechtsfrage und Richterstand.**

Die zweite Kammer trat am Donnerstag in Gegenwart des Justizministers Dr. Nagel und des Ministerialdirektors G. h. Kates Dr. Scheldor zu ihrer letzten Sitzung vor den Weihnachtsferien zusammen.

Richterstand wurde über einige Kapitel des Staatshaushalts nach den Berichten des Finanzdepartementes beschlossen, dann folgte die Beratung des Haushaltsgesetzes.

Abg. Dr. Roth (sozialist.) bespricht die Rechte der Entschädigungen für die Referendarate und bietet eine entsprechende Summe in den Haushaltsgesetz einzufügen.

Abg. Seibt (Soz.) ist der Meinung, daß unsere Rechtsfrage ja weitestgehend und im Maßstabsmäßig ist. Die Gerichte seien gezwungen, oft eine große Anzahl von Klagen anzunehmen, die auch auf andere Weise erledigt werden könnten. Es handle sich hierbei ebenfalls um sog. namenslose Klagen. Die Sozialdemokratie wünsche also Rücksicht gegen den Civil-Dienst, das Gehalt des Gehaltsreferendarates abzulehnen, weil es einer Regierung anstrebe, die dem Volk die ihm zugesicherten Rechte nicht gewährt. Im übrigen müsste es sich um eine Verzögerung der Sozialversicherung handeln. Er habe sich die Chemnitzer Liste angeschaut und dort festgestellt, wie viele Namen aus diesen Kreisen gefundenen. Zum Salut meint er, daß der Rektor noch gegen die Ausübung der Verbannungsstrafe Abg. Hettner (national) weist die Ausführung des Vorschriften über die gesetzliche Behandlung des Deputationsberichtes jährt.

Vizepräsident Dr. Spiegel (cons.): Der Haushalt des Abgeordneten Dr. Nagel geht hauptsächlich auf die Ausgaben des Abg. Seibt ein. Die Gehaltsumfrage habe bereits vor 2 Jahren in der Deputation eine eingehende Erörterung erfahren. Die oberen Stellen seien während des Krieges vollständig befreit worden, während dies bei den unteren Stellen infolge der Militärkommanden nicht möglich gewesen sei. Es kommt ganz darauf an, was man den Rechten für eine Übertragung von unterem Richterstande beibringen will. Es sei nicht richtig, was der Abg. Seibt behauptet. Man braucht nur einmal in die Gesetzesfälle zu gehen und fügt an der Handhabung der Justiz zu überzeugen. Der Vorsatz des Kassenjustiz habe sich überlebt. Im übrigen sei die bestensfache Rechtsfrage Sachsen-Deutschland. Der Vorsitzende hält, daß die Lebensmittelabgaben ihre Waren selber eßen sollen, dürfte in diesem Hause wohl überhaupt nicht gemacht werden. Das paßt mehr in eine Volksversammlung und nicht in ein Parlament. Im übrigen sei es heute das Amt, daß die Sozialdemokratie das Militärgericht verweigere. Er fragt nun, ob dies der richtige Weg sei; denn die Sozialdemokratie muß konsequenterweise auch das Gehalt des unteren Militärs ablehnen. (Läuft von links: Das kommt auch). Wenn das ganze Land so verfahren würde, dann gäbe es keine Regierung mehr, und ohne die Regierung würden sich die auch den Sozialdemokraten erwähnten Verfehlungen nicht durchsetzen lassen. (Schallende Brutto)

Justizminister Dr. Nagel geht hauptsächlich auf die Ausgaben des Abg. Seibt ein. Die Gehaltsumfrage habe bereits vor 2 Jahren in der Deputation eine eingehende Erörterung erfahren. Die oberen Stellen seien während des Krieges vollständig befreit worden, während dies bei den unteren Stellen infolge der Militärkommanden nicht möglich gewesen sei. Die ganze Handhabung sei praktisch und mit Rücksicht auf den hoffentlich zu erwartenden Lebensmittelangst durchgeführt werden. Die ganze Reaktionen des Referendarates im Lande besteht darin, dass man die kleinen Zweckkassen des 10 Pf. Haushalt verhindern will. Da es nun am einen Verberatungsberechtigten keine so weitreichende Maßnahmen für benötigt.

Steine am Weg.

Roman aus schwerer Zeit von Hans Rupp.

(Nachdruck verboten)

„Giebt mir, das meine ich; wenn ich jetzt sterbe, wird du mich vergessen. Ich nahm' dir's nicht übel. Da bin ich gefund und saß, noch ein Weib zu nehmen, du wußtst es auch... aber du mußt ein Weib haben, das dich mehr unterstützen kann, dich über das Elend erheben kann! Ich konnte es nicht. Ich liebe dich, Paul, jetzt, wo ich weiß, daß ich nie, nie mehr gesund werden kann, noch viel, viel inniger, barum wünsche ich mir den Tod.“

Paul Werner hielt ihre Hand fest umschlossen und karrte vor sich hin.

Seine Seele war getroffen, und ein dumpfes Gefühl im Kopf ließ ihn abnen... es wird ja kommen. Vielleicht brauchte er die Höchtheit des Elends, um... zu werden von der Not, die er jetzt in Wahr sogenannte Durchfahrt mache bis zur Ruhe.

„Geb, Paul, halte dich nicht auf in deiner Arbeit! Ich bin müde.“

Einen flüchtigen Augenblick sah er auf die Wimpern der Kranken. Wunderlich, mit komischerem Kopf schaute er zu den unterdrückten Käfern hinunter.

Der beständige Stark arbeitete an einem Kaufmanns Büro über ein ganzes Geschäftsjahr.

Stark, sonst lange hatte er sein Weib, das saß, noch zwei Stunden, denn bis um sieben Uhr hatte er Dienst, und erst nach dem Abendbrot konnte er sich an die Arbeit machen.

Er saß auf, und ein bitteres Gefühl quoll in seiner Seele auf, ein Gefühl des Hasses gegen das Leben, das ihm nur die dunkelsten Gedanken ließ.

Körperlich schwach, fast gänlich.

Wie schmeidet ein ordentliches Ebenbrot?

Seit einem halben Jahre kannte er es nicht mehr. Heftig würgte er eine trockene Kruste herunter, und kannte es einmal eine Zolle dünnen Raiffe dazu trinken,

wollte wieder sich das Mindest gegen die Anforderungen des Wehrheils über die Wehrverordnung des Reichs zu. Das von ihm vorgenommene Verordnung ist kritisch. Der Richter saß in den drangen das Rechte, selbst in die Tempelgassen, einzudringen. Dass die Wunde er nicht alle gefest wünschen, bedauert auch er. Doch er ist sehr, das nötige Beweismaterial zu erbringen. Auch das die Richter wisslich Kapellen bekenntnisse müssen, sei richtig. Hierzu kann sie jedoch rechtmäßig verpflichtet. Die gesetzlichen Strafen seien mehr auf formale Verstöße gerichtet. Nach den Abteilungen des Kriegswirtschaftsamt seien vom 1. Oktober 1916 bis 1. Oktober 1917 über 900 Mark Gebühren und über 20 Jahre Gefangenstrafen zu einer Verordnung der Bevölkerung der Bevölkerung bestimmt. Beide Strafen bestehend aus 2800 Tugend baumwollenen Gewebe und 7800 Tugend baumwollenen Herrenrocken, müssen von der Behörde angehalten. Der Angeklagte wurde vom Chemnitzer Landgericht zu 94700 M. Geldstrafe über 6 Monaten Gefängnis verurteilt; die beschuldigten Waren wurden eingezogen.

Leipzig, 14. Dezember. Vor dem Sonnabendtag machte heute den Staubmord am Lebensmittelmarkt am Bahnhofsviertel Weber angeklagte Schreiber seine Aussage. Das Geständnis, daß er die Weber ermordet und bestohlen habe, nachdem Ringe, die sich in seinem Bett gefunden hatten, von einer Person bestimmt als Eigentum der ermordeten erkannt worden waren.

Dresden, 14. Dezember. Hier verließ der hiesige Angestellte Friedländer Konf. Willem Carl van Utrecht den Raum, der in den hiesigen Gesellschaftsräumen gesucht und belebt war. — Ein raffinierter Lebensmittelbesträger ist der kürzlich hier festgenommene Schuhmacher Max Faltin aus Coselien. Er hat unter der Firma Max Faltin G. m. b. H. Gemüsegroßhandlung, einen Geschäftsräum gemietet und Zahlungen bis zum Betrage von 1400 M. verschwindet, ohne in der Lüge zu sein, Waren liefern zu können. Gleiche Mittigkeiten führte er aus in Berlin, Magdeburg, Merseburg und Frankfurt a. M.

Vermischtes.

Englische Nahrungsmittelpreise. Der Londoner Daily Chronicle schreibt mit Bezug auf den vorangegangenen Sonnabendmarkt: „Es scheint keine Grenze für das Steigen der Lebensmittelpreise zu geben. Viele Lebensmittelwaren nur auf Vorbestellung zu haben. In verschiedenen Städten mußten sich die Leute wegen Übergabe anstellen. Tee und Guße wurden an jeden Kunden nur in begrenzter Menge abgegeben. Speck war sehr knapp, Butter am Nachmittag nicht mehr erhältlich. Hier und da wurde der Verkauf von Ölöl vermieden.“ Weiter heißt es: „Seit den Seiten König Johanns wurde offiziell in Lancashire ein Fleißmarkt und in Flintshire ein Fleißmarkt abgehalten. Dieses Guße wurde dort sehr früh und bis sehr spät angekauft, so die Kunden die Höchstpreise für zu zahlen machten. Am 17. November wird mitgeteilt, daß die Aufzehrung jetzt und für die Zukunft ungewiß ist. Es kann daher nicht einmal garantiert werden, daß jedes Einwohner seine Wochenration von einem halben englischen Pfund Butter erhält. Sir Arthur Dapp, der Lebensmittel-Ottoman, befürchtet, es sei festgestellt, daß Braten und Eis nach oft ungezügeltem Verbrauch serviert werden. Diese Rationen müßten aufhören und der Verbrauch von Butter verhindert werden, solange Kartoffeln und anderes Gemüse noch vorhanden seien.“

Banden im Dunkeln. Nach den „Times“ sagten offiziell des Tores des Admirals R. Groome, der von einer Drohne in Voll Wall überfahren wurde, die Staubwolke, die dieser Vorfall setzte, bis innerhalb eines Monats wieder sich empfehlen, wenn das Nullpunkt elektrische Taschenlampen oder ein Grille Zeitung in die Hand trage. Selbst ein Taschenbuch wäre besser als nichts. Für Frauen empfiehlt es sich, eine weiche Tasche an ihrer Kleidung zu tragen. Leute in dunklen Kleidern ließen stets Gefahr. — Die Verbindung Bandens erfolgte bekanntlich wegen der Beppelingsfuß.

Die vierte Wagenklasse in Bayern. Das betreffende Verkehrsministerium beschloß gleichzeitig mit der Einführung der neuen Personenverkehrssteuer, das heißt am 1. April, die vierte Wagenklasse zu einem Tarif von 2,6 Pfennig für den Kilometer einzuführen.

„Begugscheinpflichtige“ Autodroschken. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, soll für Anfang des Jahres geplant sein, die Autodroschken in Berlin begugscheinpflichtig zu machen. Das Amtsgericht verlangt, daß derjenige, der eine bis jetzt noch im Betrieb befindliche Autodroschke benutzt will, sich am Tage vorher auf dem Polizeipräsidium einen Begleitchein ausstellen läßt.

ein kleines Roblergeschäft eintraten konnte und Kunden Markt festes Gehalt bezog. Kummer und Sorge, bitteres, nachts Schlaf hatten ihm die schönsten Tage seiner jungen Ehe gestiftet, und nur die grenzenlose Liebe zu seinem Weibe und dann noch das herzige kleine Wäldchen hätten ihn aufrecht und lebenskräftig die schweren Ratten schlagen, die er fröhlig um sich geschlagen hatte.

Der Vater Louis war Bahnbeamter, Hoffnungslos, das wenn sie auch ab und zu zu Werner kamen, sie konnten nicht helfen, sie hatten selbst kaum genug für sich und die anderen Kinder, die noch zu Hause waren.

Das jämmerliche Leben hatte Paul Werner mehr gebracht, er verachtete seinen Vater umso mehr, auszulöschen. Der alte Werner forderte in seiner Antwort, die er dem Sohne nicht lobt, sondern durch einen Delikten mittellos ließ, seine Scheidung von Mann.

„Wie!“ batte er damals geantwortet, und ein Arzt holte Loberte damals in seines jüngsten Sohnes gegen den eigenen Vater auf.

Und dies konnte der Vater zweifellos nicht verstehen, die ruhe ihres Sohnes gegen den Vater und die kleinen Freuden... tröstend.

James Ritter wurde an die See, und aus großer Erwartung konnte er manchmal über Seines Bades hinwegkommen, konnte nur mit Mühe sein altes Kleid, sein Weib und sich einen freimüfigen Fuß aus Elend vorziehen zu lassen, von sich weinen.

Ein Glück der Ehe, das war kein schöner Traum, und mit seinem Weibe wollte er es nicht trennen, froh und glücklich... auf... in... in... in... in... in... in... in... anders.

Tief stieß er in Schülern, und wenn sie nicht wohl einmal begegneten können? Wieder ein.

Steine am Weg.

Drama aus jüngerer Zeit von Hans Ried.

(Gedicht von Hans Ried)

Die kleinen Steine verbauten er hunderttausende
gewogene Meter und nebenbei noch etwa dreißig Meter, das
den meiste aus dem ganzen Leben bestreiten werden. Mutter,
Gewiss, Kleidung, Matratze und Schuhlen. Und ganz
oben? Was blieb da? Nicht nichts.

Er brauchte ja nicht viel für sich, und wenn es
morgens aus dem Dienst kam, rührte er sich aus Kleid und
Mantel und einer Messerstücke Margarine eine Suppe
an, ob ein Stück Brot dazu und hielt es wieder aus
bis zum Abend. Nur Sonntags gönnte er sich ein Stück
durchs Fleisch oder ab und zu auch mal etwas Gemüse, je
nachdem er Gott und Gott hatte. Man stand schon seit
Mittag nicht mehr auf, und so blieb die ganze Haus-
wirtschaft auch nach auf seine zwei Arme angewiesen.
Er tat es gerne, ja, es magte ihm manchmal wirklich fast
kindliche Freude, wenn er früh in den Zimmern herum-
hantieren und ordnen konnte.

Werners Weib sollte frühzeitig essen, hatte das Kind
verordnet.

Ja, ja, leicht gesagt, lieber Doctor! Wer gibt das
Geld, und wer kauft es dann, das frühige Essen?

Es war schon wahr, wenn man sagt: Bist du ganz
Mensch geboren, dann sieh im Glendi!

Wie oft hatte er so bitter grußend vor sich hingeg-
sunken, gefürchtet — aber das half ihm doch nicht.

"Ich bin ja selbst schuld!" das war der Ausflug
seines Gedächtniss. Er blickte nach der Uhr. Es war
Klang geben.

Stimmen, die Gott riefen, und ich bin noch im
Schlafraum."

Da stieg wieder her das alte Husten.

Hast angstlich lachte er, dann lächelte er weiter.

Mitternacht war schon längst vorbei, als er über-

gab: das Halter fallen ließ ... er konnte nicht mehr.

Walt legte es sich auf das Sofa und zog aus
einer Tasche einen Zigarettenzettel heraus. Neben der
Zigarette stand er ihm an und paffte den Rauch in
dünne Strähnen nach. "Man muss wissen," dachte er mit fast schläfrigem
Eigentümlichkeit. "Doch ist er mit fortwährendem
Rauch. Mein Gott! Wenn Robis mehr. Und sein
Sohn. Das Sohn wieder Weib. Wenn's doch schon
Sommer wäre!" dachte er.

Er stand an der Tür, und sein Blick trat nach unten.

"Ich kann ja hören, ich bin noch jung und ge-
schickt. Aber die da?"

Werner, armer Werner! Das ist unser Wund. Glad bei
der ... Die Tante ist nicht ... und werde dich auch
nicht kennenzulernen!"

Er schwieg langsam den Kopf, und beide sahen
queren aus ihren Augen.

Langsam ließte sich Werner aus und öffnete seine
die Lippen.

Mann war eingeschlafen.

Vorsichtig, leise schlüpfte er ins Bett.

Er sollte ihn nicht hören, die Liebe, Gott ...

2. Kapitel.

Walt wachte bald Werner am nächsten Tage in
das Bureau.

Von der Krippe schlug es gerade dreiviertel acht, als
er als erster das große Bureau der Reichenhandlung
betrat.

Wenn es auch sonst immer pünktlich im Dienst war,
so trieb ihm heute besonders ein bestimmtes Vorhaben
aber als die anderen da zu sein.

Er wollte den Chef allein sprechen, vielleicht konnte
er durch eine beispielhafte Bitte ein Häuflein Kohle be-
kommen, vielleicht auch eine Gehaltserhöhung. Welches
brauchte er ja so notwendig, und der Chef war ja ein
ganz zugänglicher Herr.

Über peinlich war es ihm doch ... er tat's zum

erstenmal ... schließlich musste ihn ja die Wut gegen ihn
Krankheit seines Chefs.

Albert Rörber lag schon in seinem Raum hinter dem
kleinen Glasfenster und rauchte seine Morgentalz, während
dass er die Vorhangslinie schaute.

Die Tür war angelehnt, und als Werner mit schwerer
Verbeugung vorbrachte, rief Rörber heraus:

"Woher, Werner?"

Die joviale Begegnung gab ihm Wut, suchte es jedoch
das Gemach. Der Chef lag auf.

"Na, was gibt's?" fragte er freudig.

"Entschuldigen Sie, Herr Rörber, ich habe eine kleine
Bitte. Ich müssen, meine Frau ist frisch, Schwangerschaft, ich
kann die Kosten kaum mehr bestreiten. Da möchte ich Sie
ergebenst bitten, mir ein kleines Quantum Sankt zu be-
währen. Wie stehen ..."

"Hm," machte Rörber. "Eigentlich Sie ich im Prinzip
gegen Rentnerausgaben. Über Sie und ja in einer bes-
sonderen Notlage, Werner, du willst ja nur eine Aus-
nahme machen und Ihnen ..." er überlegte eine Minute,
dann fuhr er fort, leichter Seufzen höhrend. "Herr
Herr haben Sie wohl auch keine?"

"Nein."

"Na, da lassen Sie sich einen Meter setzen."

"Ich dankt Ihnen tausendmal, Herr Rörber."

Erliechtert atmerte Werner auf. Diese Sprüche waren nun

geschnitten.

"Wie geht's denn Ihrer Frau?"

"Schlecht, Herr Rörber. Woher soll ich die Rente
nehmen, die zu einer ordentlichen Kur notwendig sind?"

"Na ja! Wieviel haben Sie denn Gehalt?"

"Hundertfünfundzwanzig Mark monatlich."

"Hm. Sie sind schon zwei Jahre dort?"

"Ja."

"Na, ich will mal ein übriges tun und Ihnen fünf-
undzwanzig Mark auflegen. Über ich erwarte, dass Sie
weiter so arbeiten wie bisher!"

"Tausend Dank, Herr Rörber! Ich werde Sie be-
treuen rechtzeitig!"

(Fortsetzung folgt)

Seidenstoffe

als Festgeschenke!

Entzückende Neuheiten in haltbaren vor-
züglichen Qualitäten, sehr preiswert für

Blusen, Röcke, Kleider, Kostüme, Mäntel.

Kaufhaus

Schurig & Lachmund

Zwickau.



Kriegs-Films
mit den Taten unserer Helden in den
Schützengräben, Unterseebooten
und in der Luft!

Richard Günther, Aue, Markt 9.
Eisenhandlung.

Tüchtige
Maschinen- u. Bauhütten-
Dieter, Elektrumonteur,
sowie
Stellmacher- u. Zimmerleute
für sofort gefüllt.
Sächsische Waggonfabrik
Werdau i. Sa.

**Lebens- u. Volls-
vers.-Utt.-Ges.**

hat Ihre Agentur für Wass. und
Wegest — event. mit Antritt —
neu zu besetzen. Fleischige Herren
und Damen, die sich ein Neben-
einkommen schaffen wollen, mögen
ihre Adresse mit Angabe bisheriger
Tätigkeit und kurzem Lebenslauf
unter A. T. 4760 im Auer Tage-
Blatt niederlegen. Tabellöser Auf-
Befüllung.

Aufwartung

für den Vormittag gesucht.
Schmiede Georg,

Wettinerstraße 17, 1. Etg.

Zu melden Sonntag vorm. 9-11 Uhr.

Ber. mögl. Zimmer
bei einem unbekannten Frau. Anges.
unter A. C. 4405 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbitten.

Große Stube u. Hammer
mit Gas ab 1. Januar zu ver-
mieten. Groß Papststr. 33.

Halber 1. Stock
4 Zimmer, Küche usw. in ruhigem
Hause soj. ob. später zu vermieten.
Papststrasse 16, 1.

Familiige
Halb-Etage
zu vermieten.
Gustav Stein, Wettinerstr. 48.

Mehrere Lehrlinge

für meine
Drückerei, Klempnerei,
Stanzerei, Schlosserei

für Ostern 1918 gesucht.

Ludwig Hutzler, Beierfeld.

Tüchtige Werkzeugdreher

auch Kriegsinvaliden
werden für dauernde Friedensarbeiten sofort gesucht.

Wilhelm Dietz, Lössnitz i. Erzgeb.

Bum möglichst sofortigen Eintritt wird ein
Beamter gesucht,

welcher firm im Lohnzahlungs- und Krankenfassenmeister
ist. Geist. Angebote mit Nennung der Gehaltsansprüche
bitte einzureichen an die
Firma August Reinwart, Neuwelt in Sa.

Geschirrführer,
gute Pferdehalter, sucht zum sofortigen Eintritt bei guten Löhnen
firma Hermann Nier,
Metallwarenfabrik, Beierfeld i. Sa.

Handarbeiter

Jahrt Friedrich Tauber, Aue.

Gutsverwalter,

der auf allen Gebieten der Landwirtschaft reiche Erfahrung besitzt, für
ein 50 Hektar umfassendes Gut im Sächs. Erzgeb. gesucht. Ge-
eignete Bewerber (auch Vögte und Kriegsbeschädigte) sollen Gesuche
mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, wenn möglich mit Bild, und unter
Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens den 27. des. Mitt. unter
U. M. 092 Invalidendank Dresden einreichen.

Empfehlung für den Weihnachtstisch:
Seide zu Brautkleider und Blusen, Popelin-Seide in
schwarz und dunkelblau, seldene Unterröcke, seldene
Kopfhaube, Halstücher u. Krawatten, seldene Schürzen,
seldene Handschuhe u. Kragenschoner, seldene Bänder
zu Haarschleifen.

Lößnitz. Emma verw. Hertel.

**Weißkalk ist wieder
eingetroffen**

Otto Götz, Baumwarenhandlung.

Platten für Spielsachen | **Einige junge Mädchen gesucht.**
verkauft billigt Carolastrasse 5 | Geschäftsfrauen, die schon bei mir waren, werden bevorzugt.
Probeplatte mitbringen.